

## Leser- und Autorenkonferenz des „Neuen Wegs“

Am 14. und 15. November 1957 fand in Berlin die Leser- und Autorenkonferenz des „Neuen Wegs“ statt. Mit großen Erwartungen erschienen dazu mehr als 200 Genossen: aktive Parteiarbeiter, Mitglieder und Sekretäre von Grundorganisationen der Betriebe, MTS, LPG und der Wohngebiete, des Staatsapparates und der bewaffneten Kräfte unserer Republik, Mitglieder und Sekretäre von Kreis- und Bezirksleitungen, Mitarbeiter des Parteiapparates, Genossen aus den Massenorganisationen, Redakteure der Bezirkspresse und der Presse des Jugendverbandes sowie Mitarbeiter anderer Institutionen.

Die Bedeutung, die das Zentralkomitee unserer Partei dieser Konferenz beimah, wurde dadurch besonders unterstrichen, daß als Vertreter der Parteiführung Genosse Alfred Neumann, Kandidat des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees, daran teilnahm.

Zweck der Leser- und Autorenkonferenz war, einen Erfahrungsaustausch über den Inhalt des „Neuen Wegs“ und die Arbeitsweise der Redaktion zu führen. Es sollte darüber beraten werden, wie der „Neue Weg“ als Organ des Zentralkomitees durch eine bessere Vermittlung der Erfahrungen bei der Durchführung der Beschlüsse des 30. und 33. Plenums des Zentralkomitees zu einem wirkungsvollen Instrument für die Erhöhung der Kampfkraft der Partei wird. Auf dieses Ziel waren Vorbereitung und Verlauf der Konferenz gerichtet.

Viele Genossen aus den Kreisen und Bezirken hatten die Konferenz mit vorbereitet. In Aussprachen, Leserkonferenzen und Briefen an die Redaktion äußerten sie ihre Meinung zum „Neuen Weg“. In den Spalten des „Neuen Wegs“ wurde darüber berichtet. Von einigen Bezirksleitungen, wie z. B. Rostock, Cottbus und Frankfurt/Oder, erhielt die Redaktion kollektive Einschätzungen.

Die Vorbereitungsarbeit und der Verlauf der Konferenz vermittelten ein anschauliches Bild der Vielfältigkeit in der Parteiarbeit und ergaben eine Fülle von Vorschlägen und Anregungen, wie die Arbeit der Redaktion verbessert werden kann. Die Konferenz war für alle Teilnehmer, besonders aber für die Mitarbeiter der Redaktion, sehr lehrreich. Während der Aussprache schälte sich immer klarer heraus, daß es heute nicht so sehr darauf ankommt, die verschiedensten Methoden der Parteiarbeit zu erläutern. Jeder Artikel, der im „Neuen Weg“ veröffentlicht wird, ist nur dann von Nutzen, wenn er auf die Erhöhung der Kampffähigkeit der Partei orientiert. Nur so kann der „Neue Weg“ seiner Rolle als kollektiver Propagandist, Agitator und Organisator gerecht werden.

In dem einleitenden Referat des Genossen Geißler, Chefredakteur des „Neuen Wegs“, wurde die Arbeit der Redaktion kritisch beleuchtet. Der „Neue